

Wohnen am Waldrand

Im obersten Stockwerk findet das Familienleben statt. Mit dem Garten wird der Wohnraum nach draussen erweitert, wobei der Wald und die Aussicht dank den Fenstern drinnen erlebbar sind.



Verdichtetes Bauen funktioniert auch mit Einfamilienhäusern. Das zeigt diese Siedlung im Kanton Aargau. In einem der Häuser lebt der Architekt Reto Kunz mit seiner Familie.

Text Eva Hediger Fotos Holger Jacob

Früher stand am Waldrand von Zofingen eine alte Villa mit Umschwung. Heute sind auf gleicher Fläche mehrere Familien daheim – in einer Hofhausssiedlung, bestehend aus fünf Einfamilienhäusern und einem Mehrfamilienhaus. «Wir haben das Quartier wiederbelebt», sagt Reto Kunz. Ihm gehört eines der Einfamilienhäuser. Er war jedoch auch Teilhaber des lokalen Architekturbüros, das die Liegenschaft zurückgebaut und die neuen Häuser realisiert hat. Reto Kunz war deshalb am gesamten Entstehungsprozess beteiligt: als Architekt, als Bauherr und schliesslich als Käufer. «Ich musste architektonische, wirtschaftliche und private Interessen miteinander verbinden. Das war eine Herausforderung», sagt er.

Reto Kunz und seine Frau haben sich für das Haus am Ende der Parzelle entschieden. Es liegt direkt am Wald, der zur grössten Inspirationsquelle von Reto Kunz wurde. «Ich träumte von einem Baumhaus für die gesamte Familie», so der Architekt. Besonders im obersten der drei Stockwerke setzte er seine Vision um: Der grosse, offene Wohnraum mit Küche verfügt an drei Seiten über hohe, zu den Bäumen und der fernen Stadt ausgerichtete Fenster. Einige sind mit Sitzbänken versehen. Sie bieten zusätzlichen Stauraum sowie die Möglichkeit, die Aussicht zu geniessen.

Der Innenausbau dieser Etage besteht teilweise aus unbehandeltem Tannenholz, das sonst kaum für diesen Zweck verwendet wird. Es harmoniert ideal

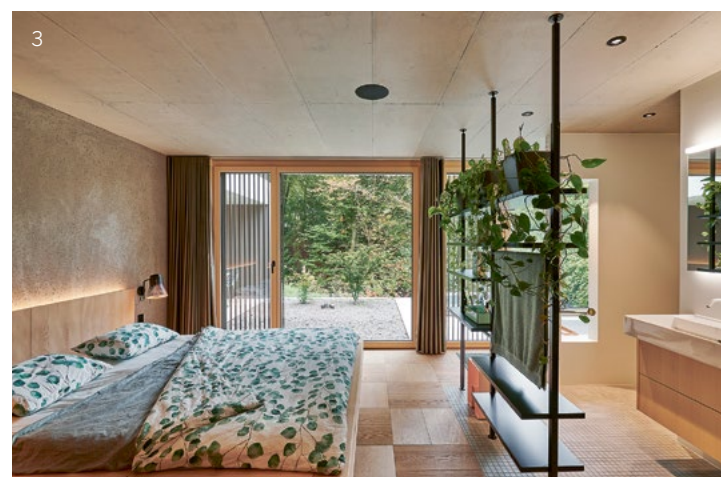
mit dem lasierten Sichtbeton und sorgt für eine freundliche Wohnatmosphäre. Das Parkett ist aus Eiche, einem ebenfalls hellen Holz.

Wie im restlichen 200 Quadratmeter grossen Haus setzte der Architekt und Bauherr im Obergeschoss auf funktionale Einbauschränke. Die Küche verschwindet optisch fast. Backofen und Dampfgeräts sowie der Geschirrspüler haben keine Griffe, die störend ins Auge fallen könnten. Gewollter Blickfang ist die schwarze Kochinsel aus mattem Kunstharz. Sie ist so positioniert, dass je nach Arbeitsschritt ein anderer Ausblick genossen werden kann: Beim Schneiden und Rüsten an der Arbeitsfläche blickt man in den Garten, beim Rühren in den Kochtöpfen in den Wald.

Massgefertigte Einrichtung

Ebenfalls schwarz ist das Sideboard, das als Raumteiler funktioniert. Es wurde passgenau für den Fernseher hergestellt. Schaut die Familie nicht gerade TV, zeigt der Monitor verschiedene private Schnappschüsse. Auf der gleichen Linie befindet sich der von mehreren Seiten bedienbare schlichte Cheminéeofen. «Mein Ziel war es, dass wir nur noch Tisch und Sofa in den Wohnraum stellen müssen», sagt der Architekt und Bauherr Reto Kunz. Er hat den Innenausbau seines Hauses sorgfältig und detailreich geplant, denn die Innenarchitektur ist in gleicher Weise bedeutend

1 | Das Wohngeschoss ist komplett offen gestaltet. Der Cheminéeofen von Skantherm Elements passt ideal zum massgeschneiderten TV-Möbel, wobei der Bildschirm im Stand-by-Modus als Rahmen für digitale Bilder getarnt ist. Das Parkett ist von Bauwerk Parkett. 2 | Sitzbänke laden ein, die unmittelbare Natur zu beobachten. Sie bieten zusätzliche Staufläche. 3 | Lediglich ein Regal mit Pflanzen trennt das Bett vom Wohnbad. Das Elternzimmer hat einen direkten Zugang zur unteren Gartenebene mit Whirlpool. 4 | Die Nähe zum Wald wird in den Kinderzimmern nicht nur mit grossen Fenstern, sondern auch mit passenden Wandstickern zelebriert. 5 | Die Kücheninsel ist der dritte schwarze Kubus im Wohngeschoss. Die Armatur und die Spüle sind ebenfalls dunkel, sodass das Gesamtbild nicht gestört wird. 6 | Stauraum ist klug geplant. So nutzte Reto Kunz das Geländer als Bücherregal, das mit raffiniertem Detail überrascht.





Die neue Siedlung macht das verdichtete Bauen mit einem Mix aus fünf Einfamilienhäusern und fünf Eigentumswohnungen möglich. Das Haus von Familie Kunz ist am Ende der Parzelle, die an den Wald grenzt.

«Ich träumte von einem Baumhaus für die gesamte Familie.»

Reto Kunz, Architekt und Bauherr

für das verdichtete Bauen. Die halbhohe Regale im Wohnzimmer sind ein Beispiel für effizient genutzte Flächen. Sie lassen sich dank einem Ausklappmechanismus in zwei Sekretäre verwandeln. Ein weiterer Blickfang ist die grosse Pendelleuchte, die über dem Esstisch hängt. Der Wohnraum wird indirekt von LED-Bändern beleuchtet, des Weiteren hat es im Küchenbereich optisch reduzierte Deckenspots.

Der Garten wird über die Küche betreten. Er ist kinderfreundlich und naturnah: Auf der Rasenfläche kann gespielt und getobt werden. Der grosszügig bemessene Sitzplatz ist überdacht. Ein schlichter Brunnen spendet Wasser für das Hochbeet und die weiteren Pflanzen, die alle heimisch sind.

Baden und schlafen in einem Raum

In der untersten Etage befinden sich unter anderem ein 50 Quadratmeter grosser Hobbyraum und die Waschküche. Im Mittelgeschoss des modernen Neubaus nächtigt die Familie. Das Elternschlafzimmer misst rund 20 Quadratmeter. Neben dem Schlafbereich verfügt es über eine offene Ankleide und ein Wohnbad. Einzig das WC ist separat. Dusche, Wanne und Waschbereich sind nicht abgetrennt. Architekt Reto Kunz hat sich aus Platzgründen für diese Lösung

entschieden: Er wollte die eher bescheidene Grundfläche nicht weiter zerstückeln. Damit das Bad wohnlich wirkt, wählten er und seine Frau warme und natürliche Materialien. So sind die Wände nicht gefliest, sondern bestehen im Bereich der Dusche und der Wanne aus einer wasserabweisenden fugenlosen Beschichtung. Die übrigen Wände sind aus atmungsaktivem Lehmputz. Die Mosaikplatten in der Dusche harmonisieren farblich mit dem Eichenparkett im restlichen Raum. Highlight des Wohnbads ist die Wanne. Sie wird an zwei Seiten von einer Wand, an einer Seite von einer grossen Fensterfront begrenzt. Wer hier ein Bad nimmt, blickt ins Grüne. Vorhänge gewähren bei Bedarf zusätzliche Privatsphäre.

Vom Elternschlafzimmer betritt man die Terrasse. Hier können die Grossen in einem Whirlpool entspannen: «Das ist unser Wellnessbereich», sagt Reto Kunz. Die beiden Kinder haben eigene Reiche: Ihre je 13 Quadratmeter grossen Zimmer verfügen über bodentiefe Fenster. Als Bodenbelag wurde Parkett gewählt. Zwei Wände sind mit Lehm verputzt, eine sowie die Decke sind aus lasiertem Sichtbeton. Diese sind mit reizenden Wandstickern verziert, abgestimmt auf die persönlichen Vorlieben des Nachwuchses. Die Liebe zum Detail zieht sich bei diesem Einfamilienhaus durch sämtliche Wohnräume. <<

TECHNISCHE ANGABEN

[ARCHITEKTUR]

Reto Kunz, kunzwärk.ch

[KONSTRUKTION]

Massivbau |
Flachdach | Kompakt-
fassade mit
Strukturverputz

[RAUMANGEBOT]

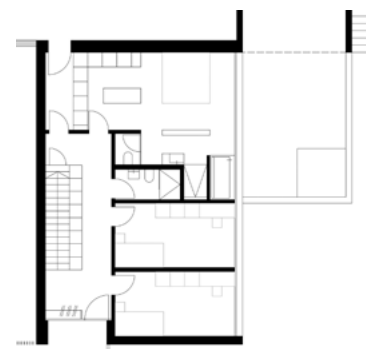
Bruttowohnfläche: 200m²
| Anzahl Zimmer: 5,5

[AUSBAU]

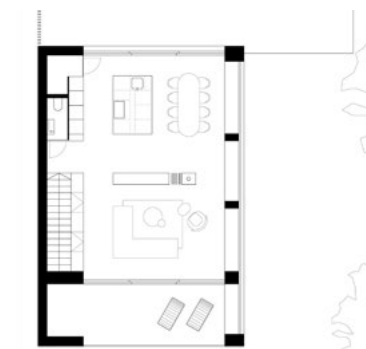
Wände: Sichtbeton,
Lehmputz, fugenloser
Belag | Bodenbeläge:
Parkett, Mosaikplatten
in der Dusche, Teppich
im UG | Decken:
Sichtbeton | Fenster:
Holz-Metall

[TECHNIK]

Wärmepumpe: Sole-
Wasser-Wärmepumpe
(Erdsonde) mit Free-
cooling | kontrollierte
Lüftung | Netzfreeschalter
für den Schlafbereich
(Elektrobiologie) |
Cheminée



Erdgeschoss



Obergeschoss

traumhaus

Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen

Gut zu wissen

*Bewilligung der Solaranlage,
Wartung der Heizung und Heizen
mit Holz*

Herzstück

*Neue Küchenausstattung und
Tipps für das Esszimmer*

Gelassen

*Häuser und Innenarchitektur mit ungezwungener Anmut
in den Kantonen Aargau, Bern, Luzern und Zürich*